

Keine Leiche ohne Lily

Das Gastspiel der Trinitatis-Theatergruppe war bereits die 16. Veranstaltung des Kulturvereins Großbeeren

Von Gudrun Ott

GROSSBEEREN | Die Theatergruppe der Trinitatis-Kirchengemeinde aus Berlin ist in Großbeeren nicht unbekannt. „Sie ist einfach gut und wird immer besser“, so der Vorsitzende des Kulturvereins Lothar Matthies. Am Sonnabend nun war die Laienspielgruppe zum dritten Mal zu Gast. Mitgebracht hatten sie diesmal die Kriminalkomödie „Keine Leiche ohne Lily“.

Die Geschichte spielt im London der 70er Jahre. Die älteste, schrullig-liebenswürdige Reinigungskraft Lily entdeckt im Büro den vermeintlich toten Firmenchef und alarmiert die Polizei. Als Inspektor Baxter erscheint, ist die Leiche verschwunden. Lily kennt den Inspektor aus früheren Tagen, behandelt ihn kumpelhaft und mischt sich auf eine Weise in die Er-

mittlungen ein, dass der durch eine Erkältung angeschlagene Baxter schnell am Rande eines Nervenzusammenbruchs steht.

Als der Firmenchef quicklebendig wieder auf der Bildfläche erscheint, seine Ehefrau aber eines Liebhabers bezich-

tigt wird, gibt es eine zweite Leiche. Autor des Stückes ist Jack Popplewell (1911 -1996). Die Dialoge sind witzig, inszeniert wurde von Ernst Döring, der sein Brot als Vermessungsingenieur verdient, mit leichter Hand. Die agierenden Personen bewiesen durchweg ko-

mödiantisches Talent. Man merkte ihnen den Spaß, die Freude am Spiel an. Und so kamen die Zuschauer im Großbeereener Gemeindesaal auf ihre Kosten.

Sabine Sell hatte ihre Nachbarn Dagmar Völker und Jörg Sik mitgebracht, Lehrerin Sonja Möhlenkamp kam mit Kindern und Jugendlichen der beiden Theater AG's der Otfried-Preußler-Schule Großbeeren. Der Theater-AG, die für die Oberschule neu gegründet wurde, gehören auch die 13-jährige Julia und die 12-jährige Alexandra an. Beide Mädchen zerbrachen sich in der Pause bei der Suche nach dem Mörder die Köpfe und tippten schließlich auf den Ehemann. Putzfrau Lily, wunderbar mit trockenem Humor gespielt von Werner Johanus, wagt letztendlich das eigene Leben, um den Mörder zu überführen. Ein heiterer Theaterabend,

der den mehr als 120 Besuchern gute Laune machte. „Wieder Mal ein Höhepunkt, den wir unserem Kulturverein verdanken“, so ein Besucher auf dem Nachhauseweg.

Wie Renate Fleischhamel, Schriftführerin des Vereins, sagte, versuche man, mit den Veranstaltungen allen Altersklassen Angebote zu machen und dabei viele Interessen zu bedienen. Manfred Michael sei dabei, eine Gruppe aufzubauen, die sich um Denkmale kümmert, Lothar Matthies will mit seiner Gruppe den kulturellen Gedanken mit der Ortsmitte verknüpfen. Zum ersten Mal fand in diesem Jahr ein Musiksommer in der Kleinbeereener Dorfkirche statt. Der war sehr gut besucht und soll im nächsten Sommer fortgesetzt werden. Musik anderer Art gibt es am kommenden Sonnabend zur 3. Großbeereener Bluesnacht.



Als schrullige Putzfrau stand Werner Johanus auf der Bühne, den Inspektor Baxter spielt Martin Möbius.

FOTO: GUDRUN OTT